

DORFENTWICKLUNG LANGENHORST



Ergebnisse des Dorfrundgangs am 03. Mai 2022

Standort

Vechtehalle / Johanneshaus und Umgebung



STÄRKEN

- Der Bereich um das Johanneshaus mit Vechtehalle, Boule-Platz, Althoff's Landgasthof, dem Spieker, dem Parkplatz und der Nähe zur Vechte ist der gefühlte und tatsächliche Mittelpunkt des gesellschaftlichen, dörflichen Lebens.
- Das gesamte Areal hat Entwicklungspotenzial. Hier kann gemeinsam Bestehendes weiterentwickelt werden und auch Neues entstehen.
- Bislang wird das Johanneshaus vor allem für Vereinsaktivitäten genutzt; diese haben in den letzten Jahren jedoch stark abgenommen (z. B. gab es eine öffentliche Krabbelgruppe).
- Die Seniorenaktivitäten sind den Teilnehmer:innen zufolge relativ gut im Verhältnis zu den anderen Bewohner:innengruppen abgedeckt.

SCHWÄCHEN

- Das Johanneshaus bedarf dringend einer Aufwertung; die Ausstattung ist nicht mehr zeitgemäß / funktionsfähig.
- Die Nutzung des Johanneshauses ist nur durch die Abholung eines Schlüssels bei der Kirchengemeinde möglich; eine Teilnehmerin hält dies für eine Barriere: *„Deshalb trifft man sich dann doch oftmals privat.“*
- Mit Blick auf die Nutzung und Belegung des Johanneshauses fehlt eine Verantwortlichkeit und Koordination.
- Auf dem gesamten Areal rund um das Johanneshaus fehlen attraktive Spielmöglichkeiten für Kinder und Aufenthaltsangebote für Jugendliche (insbesondere im öffentlichen Raum).
- Der Parkplatz am Metelener Damm fügt sich nicht schön in das Ortsbild ein. Eine ansprechende Begrünung könnte für ein besseres Erscheinungsbild sorgen.

IDEEN

- Das gesamte Areal soll kinder- und familienfreundlicher gestaltet werden – zudem muss es Angebote für Jugendliche geben. Für den Platz hinter dem Johanneshaus wird beispielsweise vorgeschlagen, eine Ausgleichfläche für Kinder und Jugendliche zu schaffen, beispielsweise einen Bolz- oder Spielplatz.
- Das gesamte Areal soll multifunktional und flexibel für viele nutzbar sein. Vor diesem Hintergrund müssen einige Fragen beantwortet werden, z. B.:
 - Sind so viele Parkplätze notwendig?
 - Kann der Speiker als Tourismus-Info-Point genutzt werden?
 - Ist es möglich, eine Fahrradleihstation (mit Überdachung) auf dem Parkplatz zu etablieren?
 - Liegt der Boule-Platz an der richtigen Stelle?
 - Wie erreichen wir mehr Verweilqualität?
 - ...

Standort

Vechte – Brücke – Weg



STÄRKEN

- Die Vechte und das Vechteufer sind sehr idyllisch und verleihen dem Dorf einen besonderen Charme.
- Die Grünfläche an der Vechte schließt direkt an den Bereich rund um das Johanneshaus an. Die Lage ist demnach ideal und bietet großes Aufenthaltspotenzial.
- Die Fläche und der Weg am Wasser liegen abseits der Straße, sind verkehrssicher, ruhig und daher besonders geeignet für Familien und Kinder.

SCHWÄCHEN

- Die Nutzung des Vechteufers (insbesondere Grünflächen) sowie der Vechte sind aufgrund der Bepflanzung den Großteil des Jahres nicht möglich. Dadurch geht ein großes Potenzial verloren; insbesondere für Kinder und Familien. – „Das Vechteufer und die Vechte sind nicht nutzbar.“
- Die Bepflanzung sollte ursprünglich „naturnah“ sein – „Das sieht sehr wild aus.“

IDEEN

- Die Vechte und das Vechteufer sollten für die Bevölkerung erlebbarer und nutzbar gemacht werden. Ein Bootssteg und Einstiegsmöglichkeiten zum Schwimmen und Baden könnten aus dem grünen Standort einen Treffpunkt machen und die gefühlte „Dorfmitte“ um Vechtehalle und Johanneshaus profilieren und stärken.
- Um die Nutzbarkeit des Ufers zu ermöglichen, muss das Vechteufer neu und pflegeleicht bepflanzt werden.
- Im Zuge des Prozesses „Unser Dorf soll schöner werden“ vor vielen Jahren gab es bereits die Idee, den Weg an der Vechte zu verlängern und die Lücke zu einem angrenzenden Wanderweg zu schließen. So könnte ein Rundwanderweg entstehen. Die Eigentumsrechte der dafür notwendigen Flächen am Vechteufer liegen jedoch überwiegend in privater Hand.

Grundsätzlicher Hinweis

- Die Brücke (Belag des Bodens) wird zukünftig rutschfest gestaltet (bereits in Planung).

Standort

Kindergarten / Garagengebäude



STÄRKEN

- Das denkmalgeschützte Gebäude des Kindergartens und damit die unmittelbare Umgebung des Garagengebäudes, ist sehr schön.
- Aufgrund der Nähe zum Kindergarten bietet sich die Gelegenheit, eine entsprechend komplementäre Nutzung für das Garagengebäude zu entwickeln.

SCHWÄCHEN

- Das Garagengebäude ist seit Langem mindergenutzt.
- Viele Bürgerinnen und Bürger halten das Garagengebäude für sehr unattraktiv und empfinden es in seiner gegenwärtigen Funktion als störend im Ortsbild.

IDEEN

- Mit Blick auf das Garagengebäude könnte über eine Neunutzung nachgedacht werden. Hierfür gilt es, die grundsätzliche Machbarkeit und Denkmalschutz-Fragestellungen zu prüfen.
- Eine weitere Idee ist, einen Aufenthaltsraum für Familien zu schaffen, deren Kinder auf dem Spielplatz spielen.

Grundsätzlicher Hinweis

- Das Garagengebäude befindet sich in städtischem Besitz.

Standort

Hauptstraße / Übergänge



STÄRKEN

- Der Rückbau und die neue Bepflanzung entlang der Straße haben grundsätzlich einen optisch schönen Effekt und werten das Ortsbild auf.

SCHWÄCHEN

- Die Hauptstraße war, ist und bleibt eine Barriere. Sie teilt Langenhorst in zwei Teile; die Verbindung fehlt. Die Neugestaltung der Hauptstraße hat die Situation kaum verbessert.
- Der motorisierte Autoverkehr hat noch immer klare Priorität, dies zeigt sich am Nichteinhalten des vorgegebenen Tempos und daran, dass am Verkehrsübergang selten gehalten wird, um dem Fuß- oder Radverkehr Vortritt zu gewähren.
- Immer mal wieder werden sogar gefährliche Rallys durch den Ort veranstaltet.

IDEEN

- Die Teilnehmer:innen des Rundgangs wünsche sich eine Beruhigung des Verkehrs und weitere verkehrssichernde Maßnahmen (z. B. markierte Übergänge für Fußgänger:innen und Radfahrende).
- Insbesondere der Übergang / die Verkehrsinsel vom Stiftsbereich in Richtung Vechtehalle / Johanneshaus sollte einer grundlegenden Umgestaltung unterzogen werden. Hierbei geht es nicht nur um eine Verkehrssicherung, die aufgrund der gefährlichen Situation auch zwingend notwendig wäre, sondern um eine verbindende Gestaltung des „geteilten“ Dorfes. Möglichweise könnte man die Pflasterung des Kirchplatzes bis über die Straße ziehen. So hätte man nicht nur eine Unterbrechung der Hauptstraße, sondern auch eine optisch sichtbare Verbindung, die eine ganz neuen, verbindenden Raum entstehen lässt.

Grundsätzlicher Hinweis

- Die Veränderungsmöglichkeiten an der Hauptstraße werden aufgrund der erfolgten Umgestaltung sehr begrenzt sein. Bei möglichen Veränderungen und neuen Denkrichtungen an der Hauptstraße muss der Straßenbaulastträger Land NRW, Landesbetrieb Straßen NRW, zwingend miteinbezogen werden.

Standort

Rabatte / Straßenbegleitgrün am Weitkamp / Bolzplatz



SCHWÄCHEN

- Die Bepflanzung / Rabatte zwischen Straße und Bolzplatz ist ungepflegt und unschön.

IDEEN

- Der Schützenverein schlägt vor, statt der überwuchernden Beete die Baumbepflanzung der Hauptstraße fortzuführen und bietet an, möglicherweise seine Königsbäume dort einzusetzen.
- Es sollte über bürgerschaftliche bzw. nachbarschaftliche Patenschaften für die Pflege der Grünflächen im gesamten Dorfgebiet nachgedacht werden.

Standort

Von-Galen-Schule



STÄRKEN

- Die Teilnehmer:innen sehen im dorfnahen Schulstandort einen wesentlichen Aspekt für die zukünftige Entwicklung von Langenhorst. Die Nähe zur Grundschule ist eines der wichtigsten Zuzugskriterien im Dorf und daher existenziell für Langenhorst.
- Der Schulhof stellt einen der wenigen Orte im Dorf dar, der von Kindern auch in ihrer Freizeit genutzt werden kann. Die verkehrliche Lage ist unbedenklich und die Spielmöglichkeiten sind gut. Allerdings ist der Schulhof eher für kleine Kinder und Grundschulkindern geeignet. Für ältere Kinder und Jugendliche ist dies kein passender Treffpunkt.
- Die Meinungen zum Schulstandort und seinen Perspektiven sind divers; einige wollen die Schule in Langenhorst unbedingt erhalten und sehen im heutigen Schulstandort im Kontext des Feuerwehrgerätehauses, des Stiftsbereichs und der Alten Mühle auch perspektivisch Potenzial. Andere sehen weniger Chancen, die Grundschule an der heutigen Stelle zu erhalten. Vorstellbar ist für viele ein neuer gemeinsamer Standort zwischen Welbergen und Langenhorst (als guter Kompromiss).

SCHWÄCHEN

- Die Schule ist stark sanierungsbedürftig und in ihrem jetzigen Zustand und aktuellem Raumprogramm zu klein, um zeitgemäßen Ansprüchen an einen gehaltvollen und pädagogisch wertvollen Unterricht entsprechen zu können.
- Der Schulbereich ist im Dunkeln bislang unzureichend beleuchtet.
- Die Zuwegung zur Schule steht bei Regen oftmals unter Wasser.

IDEEN

- Sollte es zu einem neuen Schulstandort kommen, muss über Nutzungs- und Gestaltungsperspektiven für den jetzigen Standort nachgedacht werden. Beispielhafte Fragen:
 - Welche Nutzungen sind für das Schulgelände denkbar und für Langenhorst wirkungsvoll?
 - Welche Rolle kann und wird das Gebäudeensemble bestehend aus Schule, Feuerwehrgerätehaus, Stiftsbereich und Alte Mühle spielen? Kann es zu einem Ort / einem Raum der Begegnung werden?
 - Welche Möglichkeiten gibt es, wenn man die vier Gebäude / Bereiche zusammendenkt?
 - Wie kann ein lebendiger Ort / Bereich im Ort geschaffen werden?
 - Welche Potenziale bietet dieser Bereich für die Jugend?

Grundsätzliche Hinweise

- Das Schulgelände befindet sich in städtischem Besitz.
- Einige Bürger:innen „hängen“ aus nostalgischen Gründen an den Gebäuden, doch das Verständnis für die Sinnhaftigkeit eines Neubaus überwiegt.
- Der Zulauf von Schüler:innen aus vier Ortsteilen spricht für einen Standort zwischen Langenhorst und Welbergen.
- Durch einen gemeinsamen Schulstandort könnten, ähnlich wie bereits durch den gemeinsamen Sportplatz, die beiden Ortsteile enger zusammenwachsen und sich gegenseitig befruchten.
- Bisher gibt es keine politischen Entscheidungen zu den Schulstandorten in Welbergen und Langenhorst. Aus wirtschaftlichen Gründen und um eine zeitgemäße und zukunftsfähige pädagogische-konzeptionelle Gestaltung zu ermöglichen, wird ein Neubau priorisiert – die Sanierung der Gebäude (sowohl in Langenhorst als auch in Welbergen) ist nicht rentabel.
- Kritisch gesehen wird das Szenario, dass es nicht zu einem mittigen Standort kommt, sondern die Schule in den Ortsteil Welbergen verlegt wird.
- Die Politik nimmt die Gedanken und Bedenken der Bürger:innen sehr ernst; das Thema hat hohe Priorität und die Planungen sollen ab etwa 2023 konkretisiert werden.

Standort

Altes Feuerwehrgerätehaus



STÄRKEN

- Das alte Feuerwehrgerätehaus hat grundsätzlich das Potenzial, etwas „ganz Neues“ in Langenhorst entstehen zu lassen.

IDEEN

- Es wird vorgeschlagen, das angrenzende Gebäude möglicherweise zu einem Wohngebäude umzuwandeln und somit Wohnraum zu schaffen. Hierbei muss jedoch die zukünftige Nutzung im alten Feuerwehrgerätehaus mitbetrachtet werden.
- Aufgrund der räumlichen Lage des alten Feuerwehrgerätehauses bietet sich eine dorfgemeinschaftsfördernde Nutzung an; etwas, das den Bereich mit Leben füllt. Dabei kann sowohl über temporäre als auch mittelfristige Nutzungen nachgedacht werden (z. B. ein Repair Café). Dieses Potenzial sollte unbedingt genutzt werden.
- Das Feuerwehrgerätehaus soll ein Ort zum Ausprobieren werden – eine *Pop-Up-Location*. Womöglich könnten über das Jahr verteilt viele verschiedene Nutzungen geplant und umgesetzt werden; vielleicht entlang der Jahreszeiten (Direktverkauf von Lebensmitteln, Location für kleinere Events wie einen Flohmarkt, Weihnachtsmarkt oder Ähnliches).

Grundsätzliche Hinweise

- Das alte Feuerwehrgerätehaus und das angrenzende Gebäude befinden sich in städtischem Besitz. Für das Grundstück besteht ein Erbbaurechtsvertrag. Die Laufzeit muss noch geklärt werden.
- Zurzeit werden im alten Feuerwehrgerätehaus Materialien und Utensilien für eine mögliche Aufnahme Geflüchteter aus der Ukraine gelagert. Mittel- bis langfristig hat die Stadt bisher keine Nutzung vorgesehen.

Standort

Wege(-beziehungen) hinter dem Stiftsbereich / Schulteich / Gräfte



STÄRKEN

- Der Weg am „Schulteich“ entlang stellt die Verbindung zwischen Schule, Feuerwehrgerätehaus und der Alten Mühle sowie dem Stiftsbereich her.

SCHWÄCHEN

- Die Grünfläche ist etwas ungepflegt und wird nicht optimal genutzt.
- Die Sitzmöbel sind oftmals schmutzig und laden nicht zum Verweilen ein.
- Die Bepflanzung im privaten Bereich hinter dem Schulweiher ist ungepflegt und mindert die Platzästhetik und Aufenthaltsqualität im gesamten Umfeld.

IDEEN

- Der Weg am Wasser und die Grünflächen stellen nicht nur eine Wegeverbindung dar, sondern bieten auch eine große Aufenthaltsqualität. Diese wäre bereits mit kleineren Mitteln, wie einer besonderen und einladenden Sitzmöblierung, zu realisieren.

Standort

Alte Mühle



STÄRKEN

- Die Alte Mühle hat identitätsstiftenden Charakter. Sie ist ein besonderes, historisches Gebäude in Langenhorst.
- Für die Alte Mühle, die sich in städtischem Besitz befindet, können gemeinsam neue Nutzungsmöglichkeiten entwickelt werden.

IDEEN

- Der Heimatverein hat Interesse bekundet, die Alte Mühle für den Heimatverein selbst und zudem als Puppenmuseum zu nutzen, damit sich jemand um das Gebäude kümmert und weil Räume (es gibt kein Heimathaus) fehlen. Der Spieker ist viel zu klein (er bietet Raum für ca. 12 Leute); viele Ausstellungsstücke befinden sich in Privatarchiven.
- Andere Teilnehmer:innen des Rundgangs machen den Vorschlag, das Gebäude multifunktional zu nutzen (im Sinne eines Gemeinschaftshauses); womöglich in Kooperation mit dem Heimatverein.
- Die Alte Mühle könnte zu einem kulturellen Ort werden, an dem Vorträge und Veranstaltungen stattfinden und der in Zukunft nicht nur für die Langenhorster, sondern auch für die Welbergener Bevölkerung einen lebendigen Begegnungsort darstellt.
- Die Alte Mühle liegt zentral und bietet genug Raum für einen Jugendtreff oder ein Clubheim (wie ehemals am Kindergarten) – eine Einrichtung, die Langenhorst bisher fehlt und das nicht vorhandene Angebot für ältere Kinder und Heranwachsende verbessern würde.
- Als weitere Ideen wird der Umbau der alten Mühle zu Seniorenwohnungen, zu einem Shared Office Space oder auch zu einem Dorfladen vorgeschlagen.
- Wichtig ist den Teilnehmenden des Rundgangs eine wirkungsvolle Belebung des Gebäudes und damit auch des Umfeldes.

Grundsätzliche Hinweise

- *Einige der Ideen, die für das alte Feuerwehrgerätehaus angedacht sind, könnten womöglich auch in der Alten Mühle umgesetzt werden.*

Standort

Stiftskirche und Stiftsbereich



STÄRKEN

- Beim Stiftsbereich und der Stiftskirche handelt es sich um einen Ort mit Tradition in Langenhorst.

SCHWÄCHEN

- Der Stiftsbereich ist zwar die geographische, jedoch nicht die gefühlte Mitte des Ortsteils.

IDEEN

- Mit Hilfe kleinerer Maßnahmen könnte man den kulturhistorischen Ort ein wenig einladender gestalten; beispielsweise durch eine schöne Begrünung und mehr Sitzgelegenheiten und womöglich eine öffentliche Toilette.
- Der Übergang / die Verkehrsinsel vom Stiftsbereich in Richtung Vechtehalle / Johanneshaus sollte einer grundlegenden Umgestaltung unterzogen werden (siehe Beschreibung Seite 6).

Weitere Hinweise (ohne Fotos)

„Caritas“-Grünfläche

- Die Grünfläche liegt zentral zwischen den beiden „Dorfhälften“. Es gibt jedoch keinen öffentlichen Zugang, weshalb die Fläche ungenutzt ist. Die Herstellung einer Zugangsmöglichkeit und Nutzung der Grünfläche könnte die beiden bislang getrennten Dorfteile miteinander verbinden. Womöglich könnte sie als Dorfplatz ins Dorf integriert und mit einem entsprechenden gastronomischen Angebot aufgewertet werden.

Friedhof

- Der Weg zum Friedhof ist teilweise nicht ausgebaut und sowohl das Radfahren als auch das Zufußgehen sind recht gefährlich.
- Auf dem Parkplatz des Friedhofs findet regelmäßig die illegale Entsorgung von Grüngut statt.

Park-&Ride-Parkplatz

- Der Park-&Ride-Parkplatz ist sehr unsauber und ungepflegt. Da der Platz auch als Treffpunkt genutzt wird, ist Müll ein großes Problem.

Eichendorffallee

- Eine Trennung zwischen Autofahrer:innen und Fußgänger:innen, bzw. Radfahrer:innen wäre sinnvoll („Es fehlt ein Fußweg.“) Darüber hinaus ist eine Sanierung der stark beschädigten Eichendorffallee dringend notwendig.

Waldspielplatz am Feldbach (auf dem Gelände der Kirchengemeinde)

- Der Waldspielplatz ist der einzige Ort, der spezifisch für Kinder ausgelegt ist. Darüber hinaus bietet der Ort gute Verweilmöglichkeiten. Es wird darauf hingewiesen, dass die Brücke zum Waldspielplatz erneuert werden sollte (Ende Stammstraße).

Eingangssituation Shisha-Bar

- Laut eines Teilnehmers passt die Shisha-Bar überhaupt nicht ins Ortsbild. Darüber hinaus stellt das „wilde Parken“ auf der Straße und auf dem Gelände der Feuerwehr ein Problem dar.

Gastronomie

- Mit Althoff´s gibt es bereits ein Restaurant vor Ort, es wäre jedoch schön, wenn es ein Café und / oder eine Eisdiele in Langenhorst gäbe.

Einzelhandel / Einkaufsmöglichkeiten

- Da es auch in Langenhorst in Zukunft immer mehr ältere Menschen gibt, die vielleicht nicht mehr so mobil sind, wäre eine kleine Einkaufsmöglichkeit mit den Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs sehr von Vorteil.

Wasserfall an der ehemaligen Sägemühle von Berghaus

- Aktivierung des Wasserfalls zur Stromerzeugung (z. B. Eigenbedarf für ein „Heimathaus“ und / oder Kirch Außenbeleuchtung inkl. Kirchenvorplatz – eventuell mit Hilfe eines Schneckengetriebes)